

Inhalt

1	Einleitung	9
1.1	Thema und Fragestellung	9
1.2	Aufbau	17
1.3	Gewalt von Jugendlichen: Zum Gewalt- und Jugendbegriff	18
2	Forschung zu Gewalt von Jugendlichen	24
2.1	Studien zu Ausmaß und Entwicklung von Gewalt bei Jugendlichen	26
2.2	Faktorensoziologie	34
2.2.1	Geschlecht	35
2.2.2	Familie	40
2.2.3	Gleichaltrigengruppe	47
2.2.4	Schule	51
2.2.5	Medien	53
2.2.6	Soziale Ungleichheit und sozialer Wandel	57
2.2.7	„Migrationshintergrund“ - „Kultur“ - „Ethnie“	62
2.3	Qualitative Forschung	68
2.3.1	Chicago School	68
2.3.2	Neuere Arbeiten zum Thema Gewalt von Jugendlichen im deutschsprachigen Raum	70
3	Methode und Darstellung	78
3.1	Theoretisch-methodologische Grundlagen	78
3.1.1	Mikrosoziologische Zugänge	78
3.1.2	Verstehende Soziologie	82
3.2	Methode	84
3.2.1	Datenerhebung: Themenzentrierte narrative Interviews	84
3.2.2	Datenauswertung: Objektive Hermeneutik	90
3.3	Darstellung der Befunde	96
4	Fallrekonstruktionen zum subjektiven Sinn der Gewalt von Jugendlichen	98
4.1	Dario: „Nachher hat es mir gereicht.“	98
4.2	Marco: „Irgendwann bin ich voll gerastet.“	120
4.3	Dardan: „Heute wird es passieren.“	127

5	Der subjektive Sinn der Gewalt von Jugendlichen: Generalisierung aus vergleichender Perspektive	133
5.1	Sanktionierung von Fehlverhalten	133
5.2	Beendigung einer emotional (über-)fordernden Situation	136
5.3	Erwerb von symbolischem Kapital	139
5.4	Zwischenfazit – Typologie zum subjektiven Sinn der Gewalt von Jugendlichen	143
6	Zur Genese von Gewalt aus biografieanalytischer Perspektive	145
6.1	Zur Genese von autoritärer Gewalt: Ausschlusserfahrungen und Identifikation mit gewaltaffinen Subkulturen	145
6.2	Zur Genese von Bewältigungsgewalt: Erhöhte Vulnerabilität aufgrund familialer Konstellationen	153
6.3	Zur Genese von Reputationsgewalt: (Über-)Kompensation von prekärer Zugehörigkeit und Kapitallosigkeit	161
7	Fazit: Typologie der Gewalt von Jugendlichen	165
7.1	Autoritäre Gewalt	166
7.2	Bewältigungsgewalt	168
7.3	Reputationsgewalt	169
8	Diskussion	172
8.1	Bezug der Ergebnisse zum Forschungsstand	172
8.2	Folgerungen für die professionelle Praxis	176
	Dank	189
	Literatur	190
	Rechtsquellen	216